

Es scheint, als ob alle wichtigsten Themen der Ostern des Herrn, die auch zu unserem Ostern wurde, auf diesen sechsten Sonntag der Osterzeit zuliefen, welcher der Himmelfahrt vorausgeht. Sie kehren zu der Quelle zurück, aus der sie entspringen und aus der sie sich fortwährend nähren. Die Quelle ist die Liebe Gottes, die jede Regung der Nächstenliebe und Zuneigung unter uns erweckt und stützt, und von Jesus im heutigen Evangelium eindrucksvoll ausgedrückt wird: «Wie der Vater mich geliebt hat, so habe ich Euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe». Ja, in der Liebe muss man *bleiben*, denn sie ist kein schlicht und einfach flüchtiges Gefühl. Was ist sie also? Nach den Worten Jesu bedeutet sie, «seine Gebote zu befolgen». *Befolgen*: Also hüten und in die Tat umsetzen, wie kostbare Tatsachen, nämlich eine Botschaft und eine Mission. Eben seine Gebote, also sein *Mandat*, mit dem er uns sendet. Er übergibt sie uns, und damit die Träume und die Vision, die Jesus von der Welt und ihrer Zukunft, von den Menschen und ihrem Heil hat. Es ist sein Vermächtnis und es ist uns anvertraut, auf dass wir es wiederum weitergeben. Es ist wie eine Fackel, die von einem Läufer zum anderen wandert. Halten wir sie angezündet und lassen wir uns von ihrem Licht durchdringen!



Eine christliche Gemeinde in Bombay. (<http://www.asianews.it>).

GEBET

Ich betrachte diese von der Weisheit Deines Wortes und von der Sonne geprägten Gesichter.

Zwischen lebhaften Farben und orientalischem Blumenschmuck sehe ich Männer und Frauen, Ordensschwestern und Laien, einander verbunden und in sich versunken..

Sie sind hier versammelt, um zu bezeugen, dass Du, Jesus, wieder einmal Recht hattest:

Wo die Liebe waltet, stellt sich tiefe Eintracht ein, insbesondere, wenn sie aus innigem Gebet geboren wird.

Diese hier in Würde gefalteten Hände, mit denen begrüßt und gebetet wird, sind dieselben,

die vom Morgengrauen bis zum Abendrot hart arbeiten.

Erhalte diesen Deinen Gläubigen gemeinsam die Kraft, vorwärts zu schreiten,

trotz aller gegen sie entfesselten Gewalt.

Denn Du bist auferstanden

und niemand kann ein Herz aufhalten,

das glaubend und leidend nicht aufhört, zu lieben.

(GM/13/05/12)

1. Johannesbrief (4,7-10) 7 Liebe Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. 8 Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe. 9 Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. 10 Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.

Johannesevangelium (15,9-17): 9 Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! 10 Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. 11 Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. 12 Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. 13 Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. 14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. 15 Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. 16 Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. 17 Dies trage ich euch auf: Liebt einander!